

„Treffpunkt Klubheim“ kann also z. B. auch als Autorenabend durchgeführt werden, wo ein Schriftsteller aus seinen Werken liest und mit den Zuhörern und Lesern über sein Schaffen diskutiert. So lasen bei uns z. B. schon die Schriftsteller Elfriede Brüning, Ludwig Turek und Karl Grünberg. „Treffpunkt Klubheim“ kann ein Reisebericht mit Lichtbildern über Ägypten und den Nahen Osten sein, bei dem die Hintergründe der anglo-amerikanischen Aggressionspolitik diskutiert werden, oder es kann sich um einen Abend mit dem militärpolitischen Kommentator des Deutschlandsenders handeln, auf dem über den Vorschlag einer atomwaffenfreien Zone in Mitteleuropa gesprochen wird. Es kann aber auch der Vortrag eines Stadtarchitekten sein mit anschließender kritischer Aussprache über die errichteten oder geplanten Neubauten oder über die bauliche Gestaltung des Stadtbezirks in den nächsten Jahren. Ein interessanter und gutbesuchter Abend wurde vor kurzem ein „Treffpunkt Klubheim“ mit dem Thema: „HO und Bevölkerung beraten, wie die Versorgung im Wahlkreis weiter verbessert werden kann.“ Hier wurden besonders die Fragen unserer Handelspolitik diskutiert, und die kürzlich gebildete Handelskommission, die ein in Handelsfragen erfahrener Genosse leitet, gab und erhielt viele Anregungen. Großen Anklang, besonders bei den Frauen, finden auch Modenschauen der HO und des Konsums, die wir allerdings des großen Aufwandes wegen nur selten veranstalten können. Hier hat sich besonders die Zusammenarbeit mit zwei örtlichen HO-Bekleidungsgeeschäften bewährt, die ihre Damen-, Herren- und Kinderbekleidung bei uns vorführten und damit auch ihren Umsatz steigern konnten.

Der letzte „Treffpunkt“ im Monat ist immer unser Filmabend mit Filmdiskussion. Das sind allemal die am besten besuchten Abende. Normalerweise stehen 70 Stühle in unserem großen Vortragsraum. An den Filmabenden sind es mitunter 90, ja fast 100 Stühle. Das zeigt, welche großen Möglichkeiten gerade bei den Filmabenden liegen.

Höhepunkte in unserem Kulturzentrum sind auch kleine Festveranstaltungen zu besonderen Anlässen. Unsere kleine Festveranstaltung zum diesjährigen Jahrestag unserer Republik verbanden wir mit dem Auftakt zur Wahlbewegung in unserem Wahlkreis. Hier wurde in das Kulturprogramm als Höhepunkt eingefügt, daß einer der Bezirksabgeordneten kurz über den Verlauf der ersten Lichtenberger Wählervertreterkonferenz berichtete, die gerade beendet worden war, so daß der Schwung der großen Konferenz mit auf unseren kleinen „Festlichen Abend“ übertragen wurde. Danach wurde eine größere Anzahl von Aufbauhelfern mit Urkunden, Ehrennadeln, Büchern und Blumen ausgezeichnet, und der besten Hausgemeinschaft des Wirkungsbereichs 21 überreichten wir feierlich eine Wanderfahne. Auch zum 40. Jahrestag der Novemberrevolution von 1918 gab es einen kleinen festlichen Abend, und voraussichtlich wird es im Januar einen Liebknecht-Luxemburg-Abend geben. Selbstverständlich können im Klub auch Agit-Prop-Gruppen aus Betrieben und Schulen auftreten, wobei eine solche Veranstaltung um so nachhaltiger wirken wird, je mehr sie aus dem Leben im Stadtbezirk schöpft.

Wie kommt nun unser Programm zustande? Unser Klubheim „gehört“ zwei Wohnbezirksausschüssen. Wir haben einen Klubrat gebildet, dem Vertreter beider Ausschüsse, Vertreter beider Wohnbezirksparteiorganisationen, Vertreter des DFD und eine Reihe interessierter Menschen aus beiden Wohngebieten angehören. Das sind zum Beispiel ein Genosse aus dem DEFA-Dokumentarfilm-